

# 2017 - März - Europa - Ereignisse in der EU, Deutschland, Schweden, Dänemark, Ungarn etc...

---

## In der EU gibt es über 5.000 Verbrecherbanden, die Milliarden an der Migrationskrise verdienen

von Katie Mansfield (für [www.express.co.uk](http://www.express.co.uk), 13. März 2017)

[Veröffentlicht am 14.03.2017 von de.europenews.dk](#)

In der Europäischen Union wird derzeit gegen über 5.000 organisierte Banden ermittelt, wobei die Polizeichefs warnen, dass die Verbrecherbosse Milliarden an der Migrationskrise verdienen

Laut Europol gibt es tausende Banden, die auf internationalem Niveau agieren und gegen die derzeit in der EU ermittelt wird, wobei dies im Jahr 2013 bei mindestens 3.600 Banden der Fall war.



Etwa 60 Prozent der Bandenmitglieder sind Bürger der EU, wie es im neuesten Bericht von Europol heißt. *Rob Wainwright*, der Direktor von Europol, sagte:

- *"Dieser Anstieg spiegelt vor allem die stark verbesserte Informationsgewinnung wieder. Er zeigt auch, dass es eine Verschiebung auf dem Verbrechenmarkt gibt und kleinere Gruppen auftreten, sowie einzelne kriminelle Unternehmer, die insbesondere im Internet bestimmten kriminellen Aktivitäten nachgehen."*

Viele der Banden sind im Drogenhandel und dem Schleusen von Migranten involviert.

Laut dem Bericht haben die Verbrecherbosse im Jahr 2015 bis zu 5,7 Milliarden Euro verdient, wobei die Gewinne im letzten Jahr um etwa 2 Milliarden Euro sanken, da die Zahl der illegal in die EU strömenden Menschen auf etwa 510.000 fiel. Europol sagte dazu:

- *"Das Schleusen der Migranten war eine der profitabelsten und am weitesten verbreiteten Aktivitäten des organisierten Verbrechens in der EU."*
- *"Das Schleusergeschäft ist heute ein großer, profitabler und komplexer Verbrechenmarkt, den man mit den europäischen Drogenmärkten vergleichen kann."*

2015 kamen Millionen Migranten mit Hilfe von speziellen Schmuggelnetzwerken über das östliche und zentrale Mittelmeerrouten in die EU, was ein "nie dagewesenes Niveau der Organisation und Koordination" darstellt. Europol sagte:

- *"Fast alle der irregulären Migranten, die über diese Strecken in die EU kamen nehmen früher oder später auf dem Weg Dienstleistungen in Anspruch, die von kriminellen Netzwerken angeboten werden."*

Der Drogenschmuggel blieb mit einem Gewinn von etwa 24 Milliarden Euro der größte Verbrechensmarkt in der EU. Die Polizeibehörde der EU fügte an, dass die Gewinne einiger der erfolgreichster Verbrecherbanden in der EU *"außerordentlich hoch sind und mit denen von multinationalen Konzernen mithalten können"*.

Europol erkannte das organisierte Schwerverbrechen als Kernbedrohung für die Sicherheit der EU, wobei Kriminelle sich zunehmend auf neue Technologien verlassen, wie etwa das Ausliefern von Drogen mit Hilfe von Drohnen und Einbrechern, die im Internet Nachbarschaften auskundschaften und in den Sozialen Medien nachforschen, wann jemand nicht zu Hause ist.

+++

## In Schweden brennen weiter die Autos

[Veröffentlicht am 04.03.2017 von YouWatch](#)

**In Fittja im Süden Stockholms, brannte in der vergangenen Nacht erneut ein Auto. Der Brand konnte gelöscht werden, bevor er auf andere Fahrzeuge übergriff.**

Nur eine Stunde zuvor brannte ein Wagen in Varby, einem weiteren Vorort Stockholms.

Seit 2015 sind hunderte von Autos abgefackelt worden. Videos aus dem vergangenen November zeigen drei brennende Fahrzeuge in Hallunda, ebenfalls ein Bezirk in Stockholm.

In der drittgrößten Stadt des Landes Malmö brannten im vergangenen Jahr innerhalb von nur drei Monaten 70 Autos.



Foto: Fotolia/ Matze

→ *„Es ist schrecklich. Ich habe sechs Jahre in New York gelebt, aber die Kriminalität in Malmö ist viel schlimmer. Es ist regelrecht traumatisierend“*, erzählt eine Einwohnerin, deren Auto abgefackelt wurde.

Im Januar brannten acht Autos in Göteborg, weitere drei in Malmö. Die Polizei hat keine Verdächtigen. Sie vermutet Racheakte der kriminellen Szene hinter den Brandanschlägen, weil der Ermittlungsdruck erhöht worden sei.

<http://www.express.co.uk/news/world/774766/Sweden-car-fire-mystery-two-more-vehicles-torched-Stockholm>

+++

## Keine „humanitären Visa“ in EU-Auslandsbotschaften – der EuGH hat entschieden

[Veröffentlicht am 07.03.2017 von EpochTimes](#)

Der italienische EuGH-Generalanwalt *Paolo Mengozzi* forderte:

- *Jeder Mensch auf der Welt – dem Folter oder auch nur erniedrigende Behandlung droht – soll das Recht haben, ein Visum für ein EU-Land seiner Wahl zu erhalten.*

► **Der Europäische Gerichtshof hat dies nun abgelehnt.**

EU-Staaten müssen in ihren Auslandsbotschaften keine sogenannten humanitären Visa ausstellen, damit Flüchtlinge hier einen Asylantrag stellen können. Dies entschied am Dienstag der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg. Demnach steht es den Staaten frei, ihre Einreisevisa nach nationalem Recht zu vergeben.

Konkret ging es um eine christlich-orthodoxe Familie aus Aleppo in Syrien. Die Eltern und ihre drei Kinder hatten in der belgischen Botschaft in der libanesischen Hauptstadt Beirut Visa beantragt, um in Belgien einen Asylantrag stellen zu können. Der Familienvater gab dazu an, er sei in Syrien bereits von einer bewaffneten Gruppe entführt und gefoltert worden, bis er gegen Lösegeld frei kam. Wegen ihres Glaubens drohe der Familie weitere Verfolgung.

Das belgische Ausländeramt lehnte die Visaanträge ab. Wie nun der EuGH entschied, ist es Sache der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten, ob sie in solchen Fällen Visa erteilen wollen. EU-Recht regle bislang nur Durchreise- und Touristenvisa für Aufenthalte bis zu 90 Tagen. Bei einer Einreise für einen Asylantrag gehe es aber um einen längeren Aufenthalt. Ohne EU-rechtliche Grundlage sei aber auch die Grundrechtecharta der EU nicht anwendbar. (afp)

+++

## Österreich: Regierung verbietet Vollverschleierung und Koranverteilung

[Veröffentlicht am 28.03.2017 von EpochTimes](#)

In Österreich sind ab sofort die Vollverschleierung von Frauen im öffentlichen Raum, sowie die Verteilung des Koran verboten.

Österreich verbietet die Vollverschleierung von Frauen im öffentlichen Raum.

→ Das von der Regierung in Wien beschlossene und im Vorfeld heftig kritisierte Burka-Verbot ist Teil eines neuen Integrationsprogramms.

Die rot-schwarze Regierung hatte sich nach ihrem Koalitions-Neustart im Januar auf die Eckpunkte des Pakets geeinigt. Neben der Burka, einem Ganzkörpergewand, sind noch weitere Kleidungsstücke, die das Gesicht von Frauen verhüllen, im öffentlichen Raum verboten.

Gemäß dem neuen Programm ist auch das Verteilen von Koranen künftig untersagt. (dpa)



Burka-Trägerinnen Foto: SHAH MARAI/AFP/Getty Images

+++

# Schweden: Schüler vergewaltigen 14jährige in Schule, dürfen aber an der Schule bleiben, weil „Vergewaltiger auch Opfer sind“

von David Frankenhuis

für [www.Gatestone.eu](http://www.Gatestone.eu), 7. März 2017

[veröffentlicht am 07.03.2017 von 1nse1presse.blogspot.de](http://www.1nse1presse.blogspot.de)

Ein 14 Jahre altes schwedisches Mädchen, das an ihrer Schule von zwei Jungen sexuell missbraucht wurde, geht inzwischen woanders zur Schule, während ihre beiden Angreifer weiter an der Schule bleiben dürfen.

❖ Einer von ihnen, ein 16 Jahre alter Jugendlicher mit dem Namen Ajuub leidet an "*einer Beeinträchtigung darüber zu urteilen, was gut und was schlecht ist,*" so das Urteil über ihn.

→ Er wurde daher nur milde bestraft.

Andere Eltern von Kindern an der Schule und auch der Schulleiter sind nun unzufrieden mit der Situation.

Die Gruppenvergewaltigung ereignete sich am 30. Mai letzten Jahres auf der Toilette einer Schule in Skane in Südschweden. Beiden Jungen, Ajuub und ein ungenannter 15jähriger, vergewaltigten das Opfer vaginal und oral. Sie wurden, wie *Sydsvenskan* berichtet, im Dezember verurteilt. Ajuub wurde zu 100 Stunden Jugendarbeit verpflichtet plus 24 Sitzungen mit einem Sozialarbeiter, "damit er lernt, bessere Entscheidungen zu treffen", während der 15 jährige nach schwedischem Recht zu jung ist, um strafrechtlich für seine Taten verantwortlich zu sein, er wurde daher laufen gelassen.

In den ersten Tagen nach dem sexuellen Übergriff war das Mädchen namens Tindra zu verängstigt, ihrer Mutter über das Geschehene zu berichten, wagte es aber auch nicht, wieder in die Schule zu gehen. Offenbar verbreitete der jüngere Täter über Monate Gerüchte über das Mädchen und nannte sie "*eine Hure, die Sex für Geld verkauft.*" Er war gegenüber dem Mädchen auch gewalttätig.

## **"Auch der Vergewaltiger ist ein Opfer"**

Der Schulleiter, der anonym bleiben will, sagt, dass er Probleme hat, den Fall "zu verarbeiten" und denkt "jeden Tag und jede Stunde daran". Er würde wegen dem Thema auch gerne einen "*Dialog mit der Regierung*" führen.

In Bezug auf die Sorgen der Eltern sagt der Schulleiter, dass er nicht die Notwendigkeit sieht, sie offiziell zu informieren, da:

❖ "*Es gibt keine Pflicht für eine Schule öffentlich mitzuteilen, dass einer der Schüler wegen einer Vergewaltigung verurteilt wurde.*"

Dann plötzlich beginnt er darüber zu reden, dass "*das ganze Bild betrachtet werden muss*" und das Interview nimmt eine seltsame Wendung:

❖ "*Alle drei Jugendlichen waren unsere Schüler, und alle drei sind in gewisser Weise Opfer in dem Fall. Der verurteilte Junge bekam eine ziemlich harte Strafe, die ihn ebenfalls zu einem Opfer macht.*"

## Die "feministische moralische Supermacht" scheitert erbärmlich

*Ann Heberlein*, eine Frau mit einer Freundin, die eine Tochter an der betreffenden Schule hat schrieb vor kurzem über den Fall und forderte eine sehr viel härtere Bestrafung für Täter in Sexualverbrechen. "*Niemand denkt an Tindra*," schrieb sie.

→ *"Die schwedischen Schulen haben sich Gender und Gleichheit auf die Fahnen geschrieben, in den Lehrplänen wird die Geschlechterperspektive hervorgehoben, es werden Feministen eingeladen, die den Mädchen Selbstverteidigung beibringen und die Mädchen werden in Sexualkunde unterrichtet, um sie stärker zu machen und damit sie nichts tun, das sie nicht wollen und die Jungen werde dazu verpflichtet, dass sie die Zustimmung der Mädchen einholen, wenn sie mit ihnen schlafen wollen, es ist völlig verrückt geworden. Wie kann ein Land, das sich als eine 'moralische Supermacht' bezeichnet und eine Regierung, die sich ganz stolz als 'feministisch' bezeichnet nur so erbärmlich dabei scheitern, den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden?"*

*Schulen sollten ein sicherer Ort sein. Die Tatsache, dass unsere Kinder nicht mit verurteilten Kriminellen im selben Klassenzimmer sitzen müssen, sollte eigentlich nicht extra gesagt werden - und dass ein vergewaltigtes Mädchen ihre Vergewaltiger auf dem Weg zu Schule, oder wenn sie mit dem Hund laufen geht nicht mehr sehen müssen sollte, ist Mindestanforderung, die uns das Rechtssystem einfach bieten muss."*

\*\*\*

## Noch eine Schulvergewaltigung

Neben dem obigen Skandal, berichteten die schwedischen Medien gestern (06.03.2017) über eine andere Schulvergewaltigung, diesmal in Kalmar, das sich ebenfalls im schwedischen Süden befindet.

In diesem Fall waren sowohl Täter als auch Opfer jünger als 15, wie SVT berichtet, weshalb dem Vergewaltiger nichts passieren wird. Auch wenn der Schulrat dazu verpflichtet war, die Sozialdienste sofort über das Sexualverbrechen zu informieren warteten sie mehrere Tage.

### Schwedische Kinder früher



### Schwedische Kinder heute

+++

## Schweden: ***Zeitung schützt „Polizisten der Wahrheit“!***

Veröffentlicht am 22.03.2017 von JouWatch

- Der schwedische Polizist Peter Springare, der seinen Landsleuten auf facebook erzählte, dass die meisten Kriminellen, mit denen er zu tun hat, Migranten sind, bekommt eine eigene Kolumne bei der Tageszeitung *Nyheter Idag*.



Foto: Twitter

Seine Veröffentlichung über kriminelle Migranten machte ihn über die Landesgrenzen hinaus bekannt und rief sofort die Regierung und die Polizeikollegen auf den Plan, die ihn kurzerhand wegen

„*Verbreitung von rassistischem Hass*“ anzeigten. Die Vorwürfe gegen ihn wurden zwar wenig später zurückgenommen, doch nun ermittelt die Polizei intern gegen ihn. Er habe „*Polizeicomputer gehacked*“ um an die Daten zu kommen, lautet jetzt die Anklage.

Trotz des Widerstandes gegen ihn, postete Springare weiter die Wahrheit auf facebook und enthüllte, dass auch für die Krawalle an einer Schule jungen Migranten verantwortlich waren. Von 11 Gewalttätern hatten laut seinen Angaben 10 einen Migrationshintergrund.

In seinem neuesten Post erklärte er den“ linksextremen Journalisten“ den Krieg. Diese Aussage kann nach Angaben seines Anwalts von seinem Arbeitgeber gegen ihn benutzt werden. Daraufhin bot die schwedische Zeitung *Nyheter Idag* ihm die Möglichkeit, unter ihrem Schutz weiterhin seine Sicht der Dinge zu veröffentlichen. Dadurch kann zwar die Zeitung, aber nicht mehr er persönlich zur Verantwortung gezogen werden. Trotzdem droht ihm die Entlassung.

→ *“Das ist wirklich aufregend. Es ist ein Schritt weiter, alles läuft jetzt in geregelteren Bahnen“*, freut sich Peter Springare.

In Schweden wird seit zehn Jahren der ethnische Hintergrund von Kriminellen nicht mehr vermerkt, so dass Zusammenhänge zwischen Verbrechen und Migranten systematisch verschleiert werden können. Dass es sie gibt, ist aber inzwischen ein offenes Geheimnis. Peter Springare ist der erste Polizist, der es gewagt hat, darüber öffentlich zu reden.

---

Quelle: <http://www.breitbart.com/london/2017/03/21/swedish-paper-gives-migrant-crime-whistleblower-cop-new-column/>

+++

# Ungarns Parlament stimmt für Festsetzung der Flüchtlinge im Land

[Veröffentlicht am 07.03.2017 von EpochTimes](#)

- **Ungarn hat entschieden: Die Flüchtlinge sollen künftig in Transitzone in Grenznähe festgehalten werden, bis über ihr Asylverfahren endgültig entschieden wurde.**

Das ungarische Parlament hat am Dienstag für die Festsetzung aller Flüchtlinge im Land gestimmt. Die Maßnahme wurde von einer breiten Mehrheit der Abgeordneten in Budapest verabschiedet. Die Flüchtlinge sollen demnach künftig in Transitzone in Grenznähe festgehalten werden, bis über ihr Asylverfahren endgültig entschieden wurde.



Flüchtlinge in Ungarn. Juli, 2016. Foto: Matt Cardy/Getty Images

Von der Maßnahme betroffen sind alle neu ins Land kommenden sowie die bereits in Ungarn lebenden Flüchtlinge. Sie sollen nun in Containerdörfern an den südlichen Grenzen Ungarns festgehalten werden. Es ist ihnen somit unmöglich, sich in Ungarn frei zu bewegen oder das Land zu verlassen, so lange ihr Asylverfahren läuft.

Ungarns Regierungschef *Viktor Orbán* verfolgt eine Politik der strikten Flüchtlingspolitik. Er nimmt dabei auch bewusst Konflikte mit der EU in Kauf, der die harte Linie der Regierung in Budapest zu weit geht.

- Mit dem Parlamentsvotum vom Dienstag wurde eine Praxis wieder eingeführt, die Ungarn 2013 unter dem Druck von EU, UNO und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte ausgesetzt hatte. (afp)

+++